

Sehr geehrter Herr Redakteur, sehr geehrte Frau Redakteurin,

die Autoren und der Weishaupt Verlag dürfen Sie von folgender Neuerscheinung informieren:



Walter ULREICH, Wolfgang WEHAPP
Die Geschichte der PUCH-Fahrräder

ISBN 978-3-7059-0381-4

400 Seiten, ca. 500 Farbabb.

€ 48,-

Die reich illustrierte Monografie rollt erstmals die Geschichte der Grazer Puchwerke als die Fahrradschmiede Österreichs auf; von Johann Puchs Anfängen in einem Glashauss im Volksgarten 1889 bis zum Verkauf der Zweirad-Division 1987. Dazwischen spannen sich fast 100 Jahre Technik- und Modellgeschichte, Sportserfolge und neue Designkonzepte, Hintergründe aus Unternehmen und Arbeitsleben. Ein umfangreicher Anhang gibt in drei faksimilierten Katalogen einen Überblick über das Programm der jeweiligen Epoche und versorgt Fans, Sammler und Bastler mit Rahmennummern-, Marken- und Modelllisten.

Im Attachment finden Sie eine Kurzpräsentation des Buches sowie eine Zusammenfassung des Gesamttextes. Gerne stellen wir Ihnen ein Rezensionsexemplar zur Verfügung.

Wir bitten um ein kurzes Mail an verlag@weishaupt.at

Gleichzeitig möchten wir Sie zur

Buchpräsentation am Freitag, 22. Jänner 2016, 18.00 Uhr,
im Johann Puch-Museum, 8020 Graz, Puchstraße 85–119, einladen.

Gnas/Graz/Hinterbrühl

10. Dezember 2015



Walter Ulreich / Wolfgang Wehap

Die Geschichte der PUCH-Fahrräder

Fast 100 Jahre lang, von 1890 bis 1987, wurden in Graz unter dem Namen *Puch* Fahrräder hergestellt. Rund 10 Millionen sind es gewesen, vom Hochrad und dem *Styria* Rover über das legendäre *Silberrad*, das *Luxus* oder die *S 50*, *S 60* und *S 70* der Nachkriegszeit, die *Bergmeister*-, *Jungmeister*- und *Clubman*-Serie bis zu den Top-Rennmaschinen *Royal Force* und *Mistral Ultima*.

Die Autoren Walter Ulreich und Wolfgang Wehap, die beide seit vielen Jahren zum Thema Fahrrad und Radfahren forschen, publizieren und Vorträge halten, haben für dieses Buch viel Archivarbeit geleistet, Original-Dokumente zusammengetragen, Experten befragt und Zeitzeugen aufgestöbert – mit unterschiedlichen Zugängen haben sie einander ergänzend eine umfassende Monografie verfasst, die sowohl die technische Entwicklung im Detail nachvollzieht, aber auch soziale, kulturelle und mobilitätsgeschichtliche Hintergründe berücksichtigt.

Immer stärker ins Spiel gekommen ist das Design – was einige erstmals im Buch veröffentlichte spektakuläre Entwürfe dokumentieren. Wie in der Auswahl der Illustrationen im Buch überhaupt vorrangig auf un- oder wenig bekanntes Material, seien es Fotos, Plakate oder Skizzen zurückgegriffen wurde. Um die Arbeit dem internationalen Publikum besser zugänglich zu machen, gibt es die wichtigsten Kapitel und die Bildtexte in englischer Übersetzung.

Die eigentliche Geschichte beginnt in einem Glashaus im heutigen Grazer Volksgarten, in dem der slowenische Keuschlersohn Johann Puch, damals noch Puh geschrieben, seine erste eigene Werkstatt einrichtete und beleuchtet den raschen Aufstieg der Marke *Styria*, für den nicht zuletzt Puchs Riecher für Trends und die Werbewirksamkeit des Sports verantwortlich war. Kurz unterbrochen wurde die Karriere des „genialen Mechanikers“ von der „unfreundlichen“ Übernahme durch *Dürkopp*, doch aus dem veritablen Rechtsstreit ging Puch 1899 mit einer neuen Firma letztlich als Sieger hervor. Der Rest der Story, zumindest was die Kapitel der Motorrad- und Autoerzeugung bis zum Allrad betrifft, ist vermutlich unbekannt – und wurde von Johann Puch, der früh am Vorabend des Ersten Weltkriegs starb, selbst nur in den ersten Anfängen erlebt.

Das Fahrrad, immer als siamesischer Zwilling des Mopeds betrachtet, wurde gemeinsam mit diesem 1987 an *Piaggio* verkauft. Das „Ausphasen des Zweirades“, so damals die nüchterne Diktion, war lange ein kontroverses Thema und ist bis heute mythenumrankt – auch hier soll das Buch helfen, die Hintergründe zu erhellen und der Frage nachzugehen, ob hier über eine Sparte mit großer Tradition leichtfertig der Stab gebrochen wurde oder ob das Schicksal, welches die Marke *Puch* mit vielen großen Namen der europäischen Fahrrad- und Zweiradindustrie teilte, tatsächlich unabwendbar war. Doch von der Zeit dazwischen gibt es viel zu berichten: vom Lizenzvertrag mit den ungarischen *Csepel*-Werken, der diese zum wichtigsten Fahrradproduzenten unseres Nachbarlandes machte, über das USA-Engagement in mehreren Anläufen und mit der wiederbelebten Edelmarke *Austro-Daimler*, über die Erfolge der „Fab Four“ in den 1950er-Jahren und der Amateur- und Profi-Rennställe in den 1970er- und 1980er-Jahren. Auch ein Blick auf die Arbeitswelt in der Fahrradproduktion und das besondere soziale Klima, das die „Puch-Familie“ lange auszeichnete, wird in diesem Buch gewährt.

Die Geschichte des Puchrades ist mit der Schließung des Zweiradwerkes nicht zu Ende gegangen. Sie wird weitererzählt, und zwar nicht nur in Museen. Womit der praktische Bezug ins Spiel kommt: Sammler, Old- wie auch Youngtimer unter den *Puch*-Fans oder Interessierte, die über ihr Fahrrad im Keller vor der Restaurierung mehr wissen wollen, sollen durch Modell- und Rahmenummernlisten unterstützt werden. Verzeichnisse von Bild- und Wortmarken geben Auskunft über den Außenauftritt im Laufe der Jahrzehnte, drei vollständig faksimilierte Kataloge aus den Jahren 1894, 1901 und 1930 bieten einen Querschnitt des Modell- und Ausstattungsprogramms dieser Zeiträume.

Wie schreibt der deutsche Fahrradhistoriker Hans-Erhard Lessing im Vorwort treffend: „Fahrradgeschichte ist ein kaum entdeckter Kontinent, und das Puch-Buch das richtige Mittel, um die weißen Flächen von dessen Landkarte allmählich verschwinden zu lassen.“

Walter Ulreich, Wolfgang Wehap:

Die Geschichte der PUCH-Fahrräder

ISBN 978-3-7059-0381-4, 400 Seiten, ca. 500 Farbabb., Weishaupt Verlag, Gnas 2016

www.weishaupt.at

Kontakt zu den Autoren:

Walter Ulreich, 2371 Hinterbrühl, Hauptstraße 35a, oban@aon.at

Dr. Wolfgang Wehap, 8020 Graz, Dreierschützengasse 36/8, 0664-1344429, wolfgang.wehap@chello.at

Die Seite rund um das Buch: www.facebook.com/Puchrad

Von den Autoren bisher u.a. erschienen:

frisch, radln, steirisch

Das Steyr-Waffenrad

